

Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn: Ganzjährlich 200 Kronen; halbjährlich 100 Kronen; vierteljährlich 50 Kronen; monatlich 20 Kronen; für Österreich, Deutschland, Tschecho-Slowakei und Jugoslawien vierteljährlich 70 Kronen; für das übrige Ausland 90 Kronen. Einzelne Nummern 1 Krone.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Villmos esászár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31

Das Problem der Gegenwart.

Nach einigen Ruhetagen nimmt morgen die Nationalversammlung ihre Arbeit wieder auf. Die vorwiegend aus Agrariern bestehende Vertretung des Landes soll nun daran gehen, auch solche Aufgaben zu lösen, die nicht nur den speziellen landwirtschaftlichen Interessen dienen. Nach den großen Umwälzungen der letzten zwei Jahre muß der Weg gefunden werden, auf welchem die große und schwierige Arbeit der Konsolidation auf allen Linien durchgeführt werden kann. Das Land blutet aus tausend Wunden. Diese zu heilen, dem geschwächten Staatskörper neues gesundes Blut zuzuführen, frische Kraftquellen zu eröffnen, mit einem Worte, das große Werk des Wiederaufbaues in die Wege zu leiten, das ist das Problem, dessen Lösung der gegenwärtigen Legislative obliegt. Der Umstand, daß den heutigen Mandataren des Volkswillens eine so schöne Mission zugedacht ist, sollte begeisternd wirken und zu größter Kraftanstrengung anspornen.

Zweifellos zeigt die Nationalversammlung in ihrer jetzigen Zusammenstellung den guten Willen, den Intentionen der Regierung willfährig zu sein. Namhafte Schwierigkeiten verursacht diese Körperschaft nicht und wenn sie etwas mehr Pflichtigkeit, Buntlichkeit und Arbeitslust entfalten würde, wäre sie ein ganz brauchbares Instrument in den Händen der Regierung, deren natürliche Aufgabe es ist, für die entsprechende, hinreichende und zweckdienliche Beschäftigung der Nationalversammlung zu sorgen. Die Initiative ist Sache der Regierung. Das gegenwärtige Kabinett hat bei seinem Amtsantritt ein umfangreiches Arbeitsprogramm aufgestellt, das ganz geeignet wäre, den Anforderungen des Landes Genüge zu leisten. Allerdings müßte sorgfältig geprüft werden, in welcher Reihenfolge die dringendsten Aufgaben verwirklicht werden sollen.

Vor allem muß die auswärtige Lage des Landes geklärt werden. Wir sehen, daß die Nachbarstaaten, die sich auf Kosten des ungarischen Staates vergrößert haben, noch immer gegen uns agitieren, statt mit uns freundschaftliche Beziehungen herzustellen. Wir sehen die Machthaber der angrenzenden Staaten an der Arbeit, um gegen Ungarn eine Koalition zusammenzusetzen. Allerdings befinden sie sich bei ihren diesbezüglichen Bemühungen im Widerspruch mit ihren Schöpfern, der Entente, die in weit richtigerer Erkenntnis der Sachlage dahin trachtet, daß die früheren Bestandteile der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie wenigstens auf wirtschaftlichem Gebiete ein Gebilde konstituieren, das zur Konsolidierung der mitteleuropäischen Verhältnisse führen könnte.

In der französischen Presse taucht der alte Gedanke auf, daß wenn es ein Österreich-Ungarn nicht gäbe, man ein solches schaffen müßte. Dieser Gedanke ist allerdings überholt. Die Wiederherstellung dieser Konfiguration ist politisch unmöglich, aber ein rationelles wirtschaftliches Zusammengehen all jener Völker, welche einst die Donaumonarchie gebildet haben, wäre ganz gut möglich und durchführbar. Die Kardinalbedingung für diese Eventualität aber ist, daß Ungarn durch seine innere Konsolidierung den übrigen in Betracht kommenden Staaten ein wertvoller, unworbener Bundesgenosse sei. Um dies zu werden, ist es notwendig, daß die innere Erstarkung des Landes sich in raschem Tempo vollziehe. Dazu ist eine intensive Tätigkeit der Nationalversammlung erforderlich, die der Regierung in der Verwirklichung ihres Planes, Ungarn in der Mitte Europas eine geachtete Position zu schaffen, behilflich sein muß. Finden sich Regierung und Nationalversammlung in dieser Arbeit, so kann das wichtigste Problem der Gegenwart des ungarischen Staates glücklich gelöst werden.

Zur Situation.

Das Arbeitsprogramm der Nationalversammlung. — Diplomatische Verhandlungen.

Den morgen beginnenden Beratungen der Nationalversammlung wird in politischen Kreisen lebhaftes Interesse entgegengebracht. Auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung stehen die Vorlagen über den numerus clausus an den Hochschulen und über die Sicherung des Vermögens, welche letztere auch die Prügelstrafe umfaßt.

In Abgeordnetenkreisen bringt man der Anwesenheit eines Spezialgesandten des Königs von Rumänien und der Ankunft des für Budapest akkreditierten Vertreters des jugoslawischen Staates große Aufmerksamkeit entgegen. Ausländische Blättermeldungen zufolge hat die Entente an Rumänien die Weisung ergehen lassen, daß dieser Staat mit Ungarn freundschaftliche Beziehungen erriere. Dieser Aktion dient die Anwesenheit eines Personaladjutanten des Königs von Rumänien, der mit Spezialaufträgen hiehergekommen ist. Gleichzeitig erfolgte die Ankunft des ständigen Vertreters des jugoslawischen Staates. Damit sind die seit dem Krieg unterbrochenen Beziehungen zwischen Rumänien und Ungarn einerseits und Jugoslawien und Ungarn andererseits wieder angebahnt. Den damit beginnenden diplomatischen Verhandlungen scheint größere Wichtigkeit innewohnen, den unter anderen beschäftigt sich heute mit der Ankunft der beiden Diplomaten auch der Präsident der Move, Abgeordneter Julius Gömbös, in einem Artikel, in welchem er die auswärtige Neuorientierung Ungarns als überaus wichtig bezeichnet. In parlamentarischen Kreisen ist man überzeugt, daß den Verhandlungen tatsächlich große Beachtung gewidmet werden muß.

Der russisch-polnische Krieg.

Die Katastrophe der russischen Nordarmee.

Wien, 24. August. (Privat-Telegramm.) Die hier eingetroffenen Nachrichten über die Katastrophe der russischen Nordarmee besagen, daß sich diese in voller Auflösung befindet und keinen Widerstand mehr versucht. Bisher wurden 70.000 Gefangene eingebracht. Die Einnahme von Bialystok ist für die bolschewistische Armee entscheidend, da durch sie jede Rückzugsmöglichkeit abgeschnitten ist.

Die Forderungen der Polen.

Berlin, 24. August. (Privat-Telegramm.) Eine russische Meldung über die Waffenstillstandsverhandlungen besagt, daß die Polen die von Lord Curzon festgelegten Grenzen nicht anerkennen, sondern die weiter östlich gelegenen von Kleinrußland und Ostgalizien verlangen. Sie erklären, daß bei einer Zusammenfassung dieser Landstriche mit den polnischen Gebieten um Brest-Litowsk, Bialystok und Grodno die absolute polnische Mehrheit auch in diesen Gebieten festzustellen sei. Das Selbstbestimmungsrecht wird auch für einen großen Teil der Ukraine gefährdet. Auch die Garantien, die Polen von der Sowjetregierung verlangt, sind sehr weitgehend. Die Delegation fordert die Rücknahme großer Landgebiete.

Wrangel — Oberbefehlshaber der russischen Armee.

Konstantinopel, 24. August. General Wrangel hat in Endernehen mit den Atamanen den Titel Oberbefehlshaber der russischen Armee angenommen. Er hat an die ukrainischen Aufständischen einen Aufruf gerichtet, worin er sie auffordert, sich seinen Truppen anzuschließen. Wrangel erklärte den Soldaten, er würde den Kampf erst nach Befreiung Rußlands und Einberufung der konstituierenden Versammlung einstellen.

Die bolschewistische Flotte im Kaspischen Meer versenkt.

Wien, 24. August. (Privatmeldung des NKB.) Der Telegraph meldet aus London: Auf die Nachricht, daß sich die Wrangel'sche Armee mit den Don- und Kubanosaken vereinigt hat, haben, wie Daily Mail meldet, die Rottruppen Einzelstückenartig geräumt und die ganze bolschewistische Flotte im Kaspischen Meer versenkt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* Die Approvisionierung der Hauptstadt. In den letzten Tagen fanden unter Vorsitz des Ernährungsministers Dr. Josef Rajs wichtige Besprechungen statt, an welchen seitens der Hauptstadt Vizebürgermeister Ludwig Fokusházy und Magistratsrat Madár Marher teilnahmen. Die Vertreter der Hauptstadt unterbreiteten ihre Wünsche und ersuchten, das Ernährungsministerium möge alles aufbieten, um den Mehl-, Fett- und Erdäpfelbedarf der Hauptstadt sicherzustellen. Der Minister beruhigte diesbezüglich die Entsendeten der Hauptstadt und gab das Versprechen, daß er alles tun werde, damit die Hauptstadt im Winter nicht in Notstand gerate.

* Die Schuleinschreibungen. Der Magistrat hat für die Einschreibungen und für den Beginn des Unterrichts in den Kommunalsschulen folgende Termine festgesetzt:

Elementarschulen: Einschreibungen am 30. und 31. d. und 1. September; Beginn des Unterrichts am 6. September. — Bürgerschulen: Nach- und Ergänzungsprüfungen am 24. d., Aufnahmeprüfungen von Elementarschülern der 5. und der 6. Klasse, die in die 2. und 3. Klasse der Bürgerschule übertreten wollen, ferner Differenzialprüfungen und Prüfungen für Privatschüler vom 24. bis 26. d.; Einschreibungen vom 27. bis 30. d.; Eröffnung des Schuljahres und Verkündung des Lehrplans am 31. d.; Beginn des Unterrichts am 1. September. — Handelschulen: Aufnahmeprüfungen am 27. d.; Einschreibungen am 30. und 31. d.; Beginn des Unterrichts am 1. September.

Tagesneuigkeiten.

* Wetterbericht. In unserem Vaterlande war das Wetter gestern veränderlich, kühl. Bedeutendere Niederschläge wurden von Tarczal (13), Eger (7), Szeged (3), Szentes (2 mm.) gemeldet. Die Temperatur ist gesunken und war an einzelnen Orten, besonders in der Nacht, tief Szombathely 6, Debreczen 8 Gr. C.). In Budapest betrug das Temperaturminimum 11 Gr. C., das Maximum 20 Gr.; heute 7 Uhr früh 13 Gr. C.

* Antrittsbesuch des spanischen Gesandten beim Gouverneur. Der spanische Gesandte in Budapest Vicomte de Garcia-Réal machte heute vormittag unter feierlichen Dehors seinen Antrittsbesuch beim Gouverneur Nikolaus v. Horthy.

* Leichte Erkrankung des Ministerpräsidenten. Ministerpräsident Graf Paul Teleki ist seit einigen Tagen leicht erkrankt und war deshalb gezwungen, seine Reise nach Szeged zur Bischofsweihe des P. Zadravec abzufagen. Aus demselben Grunde konnte der Ministerpräsident auch dem Antrittsempfang des spanischen Gesandten beim Gouverneur nicht beiwohnen.

* Bischofsweihe. Aus Szeged wird gemeldet: Der zum Feldbischof ernannte P. Stefan Zadravec wurde heute unter Assistenz des Bácsger Bischofs Árpád Stefan Hanauer und des Kalocsai Weihbischofs Dr. Viktor Horváth durch den Fürstprimas Johann Csernoch zum Bischof geweiht. Der Gouverneur war durch den Landesverteidigungsminister Stefan Gréser, die Regierung durch den Kultusminister Stefan Haller vertreten. Die Zeremonie ging in der Szegeder Árpádker Kirche vor sich. Der Sekretär des Feldbischofs P. Dr. Pius Szabó verlas die päpstliche Bulle, worauf Zadravec den Eid in die Hände des Fürstprimas ablegte. Nach der Weihe erteilte Bischof Zadravec seinen ersten bischöflichen Segen. Nachmittags fand ein Bankett statt, bei dem Fürstprimas Csernoch Trinksprüche auf den Papsi, den Gouverneur und den neuen Bischof ausbrachte. Auf seinen Antrag wurde an Gouverneur Nikolaus v. Horthy eine Huldigungsbescheide abgelesen. Es toastierten sodann Bischof Zadravec, Obergespan Dr. Carl Aigner, Bürgermeister Dr. Sylvester Somogyi, Kultusminister Stefan Haller u. a.

* Prof. Oskar Asbóth †. Der ord. öff. Professor der slavischen Sprachwissenschaft an der Budapestener Universität Dr. Oskar Asbóth, ein Gelehrter von europäischem Ruf, ist im 68. Lebensjahre plötzlich gestorben.

* Die Ehrenaffäre Gömbös—Beniczky. Die Kartellträger der Reichstagsabgeordneter Julius Gömbös und Edmund Beniczky (NKB) Desider Molnár und Michael Dömötör für ersteren, Josef Schneyer und Ludwig Bartha für letzteren) veröffentlichten über die zwischen den Genannten insofern eines von Beniczky in der Sitzung der Nationalversammlung vom 17. d. gemachten Zwischenrufes aufgetauchte Ehrenaffäre ein längeres Protokoll, dem wir folgendes entnehmen: Nach Feststellung des Tatbestandes trugen die Mandatäre Edmund Beniczky's Satisfaktion mit den Waffen an. Nach gegenseitigem Ideenaustausch stellten die Mandatäre

denfalls die Erhebungen in des Wortes eigenster Bedeutung unterdrückt wurden.

Dr. Sebati: Falls Auftrag gegeben worden sein sollte, die Nachforschungen auszuführen, wer hätte diesen Zweck erhalten müssen?

Dr. Sebati: Rudolf Szilárd und selbstverständlich der Oberstadthauptmann Karl Diek. In der Polizeihauptsektion, wohin die Angelegenheit gelangte, hatte man, ich weiß nicht, von wem, es heiße, die Nachforschungen seien vorläufig unterbrochen.

Der Herr Vorsitzende: Der Verhandlungsleiter die Vernehmung des Ladislaus Seltai, des Bruders des Seltai, an. Aus diesem Protokoll geht hervor, daß am 2. November 1918 im Gebäude des Stadthauptmanns Dobo sich damit befaßt habe, den Seltai nach Pozsony, dort wollte er den Seltai ermorden. Auch ließ er sich dort andere Dinge zuschulden kommen, so daß er nach Budapest gebracht werden mußte.

Der Herr Vorsitzende: Die Aussagen des gerichtlichen Sachverständigen. Nach der Besize folgt die Einvernahme der gerichtlichen Sachverständigen.

Dr. Minnich: Er lebte in dem Irrglauben, daß man ihn wegen Dokumentenfälschung verhaften würde. Dr. Mondada: Aus welchen Anzeichen schlossen Sie, Herr Professor, auf Irrsinn?

Dr. Minnich: Kövacs war immer blutarm. Bei der Untersuchung konstatierte ich, daß er in dem Glauben lebte, Verfolgungen ausgesetzt zu sein. Major Kottra: Wir kommt es vor, daß seine hinterlassenen Briefe auf einen klaren Gedankengang schließen lassen.

Dr. Minnich: Diese Briefe enthalten mehrere pathologische Teile. Hauptmannauditor Betrikovics: Es ist Ihre Ansicht, daß Kövacs an Verfolgungswahn gelitten hat.

Dr. Minnich: Etwa eine halbe Stunde. Dr. Lengyel: Glauben Sie nicht, Herr Professor, daß die Symptome des Irrsinns infolge der Konfrontationszene aufgetreten sind?

Dr. Minnich: Daß die Konfrontation am 2. Dezember war, wußte ich nicht.

3 Uhr nachmittags und den ganzen Tag in den Kartensbüros Franz Börd u. Bruder erhältlich. Film-Generalprobe im Urania-Theater. Gestern und heute nachmittags hat auf der Bühne des Urania-Theaters eine glänzend gelungene Premiere stattgefunden, aus welchem Anlaß vier hervorragende ausländische Filmattraktionen von der Edison-Filmleihanstalt in Anwesenheit geladener Gäste, die sich aus Kreisen der hauptstädtischen Künstler, Schriftsteller und Kinowelt rekrutierten, vorgeführt wurden.

Offener Sprechsaal. Karbidlampák. BARDI JÓZSEF GYÁR-UTCA 23. Műincset, ékszeret, szőnyeget, lakásberendezéseket és minden másat bizományban díjtalannal legforgalmasabb helyen kiállítunk és értékesítünk.

Zürich. Dolder, Grand Hotel. In prachtvoller, nebelreicher, geschützter und ruhiger Lage am Zürichberg, mit eigenem, ausgedehntem Waldpark, 620 Meter ü. d. M.

Brillanten, Perlen, Platin, Gold, Silber und Juwelen. Singer J. Juwelier, Egyetem-u. 11. Tel. 124-21.

Verpachtung von Betsitzen. Die Verpachtung der Tempelsitze des Knabenwaisenhauses der Pester isr. Kultusgemeinde (VII. Stadtwaldenallee 27) nimmt am Mittwoch, den 1. September, ihren Anfang.

Telegramme. Die Spaltung in der Entente. Wien, 24. August. (Privat-Telegramm.) Das bedeutendste politische Ereignis des heutigen Tages sind die Nachrichten über die Zusammenkunft zwischen Giolitti und Lloyd George in Luzern.

Volkswirtschaft. (Vom Getreidemarkt.) Während der abgelaufenen Woche hat sich in Weizen, Roggen und Haferfrucht kein Geschäft entwickelt, da die Produzenten die modifizierte Regierungsverordnung abwarten wollten.

(Ungarisch-italienische Bau.) Die Poleschädler Filiale der Anstalt, VII. Józsefsg. 2, hat ihre Tätigkeit heute aufgenommen. (Von der Börse.) Die Hausseströmung machte zu Beginn des heutigen Verkehrs weitere Fortschritte, als jedoch im weiteren Verlauf Gewinnrealisationen vorgenommen

men wurden, kam die aufwärtsstrebende Bewegung zum Stillstand und die Kurse konnten in vielen Fällen an ihrem höchsten Niveau nicht festhalten. Doch auch so wurden jedoch auf dem Aktienmarkt wie auf dem lokalen Markt sehr ansehnliche Aufbesserungen erzielt.

Table with financial data including Banken, Mühlen, Erste Schlusskurse, and various exchange rates for currencies like Dollar, Pfund, and Mark.

Auswärtige Börsen. Wien, 24. August. Devisen: Amsterdam 7500 bis 7510, Berlin 511 bis 514, Zürich 3800 bis 3805.

Korrespondenz der Redaktion. A. J. Hoves. Wenn der vorgeschriebene Entree-termin nicht abgelaufen ist, können Sie die Karte ohne weiteres entziehen. Das Gepäck können Sie mitnehmen.

Allerlei.

(Das Juwelenfieber.) Das heißt, das fieberhafte Verlangen nach Edelsteinen und Schmuck aller Art, hat die Menschheit nach dem Kriege ergriffen und dauert in Paris noch unvermindert weiter fort.

(Ein gefährlicher Preis.) Der Preis von 50,000 Dollars, den eine amerikanische Musikgesellschaft für ununterbrochenes Klavierspiel von hundert Stunden aussetzt, hat bereits ein Opfer gefordert, bevor noch der im Herbst stattfindende Wettbewerb eröffnet wird.

Der Ring der Nuramaja.

- Roman von R. van Veeler. -

Gemisch, er sah tadellos aus, gut gewachsen, ein dunkles, leidlich hübsches Gesicht, auch nicht dumm, aber entschieden teilnahmslos und schwer beweglich.

Nun? fragte er ganz unwillkürlich. Nun? wiederholte sie stirnrunzelnd. Ihre Redseligkeit ist wirklich erschöpfend.

Nun lachte Mister Macleton belustigt auf. Ja, man kann, aber bitte, machen Sie sich keine solche Mühe. Ich bin ganz in Deutschland erzogen worden, meine Mutter war eine Deutsche.

Es war doch nichts mit der Nachtigall-Salonzunge, die sie noch vor wenigen Tagen vor der Mama gepriesen hatte.

Ich bin nämlich der Schrecken meiner Familie, mein Spazenschnabel geht immer mit mir durch. Es ist wirklich schlimm; aber ich selbst erschrecke leider immer erst hinterher, wenn er schon durchgegangen ist.

Er sah prüfend in ihr Gesicht. Diese jungen Damen der guten Gesellschaft hatten so viele geschickt ausgeklügelte Arten, um das Interesse der reichen Männerwelt zu erregen, daß man keiner von ihnen trauen konnte.

Im Verkehr mit mir brauchen Sie nicht zu erschrecken, weder vor- noch nachher; ich bin ganz witterfest und kann auch die feddesten Spazenschnäbel vertragen, sagte er in einem halb väterlichen, halb kameradschaftlichen Ton.

Ebba runzelte die Stirn und zog den Mund etwas geringfügig.

Das ist ja ganz nett von Ihnen, entschieden mehr, als man nach dem ersten Anschein erwarten dürfte.

So? unterbrach er sie belustigt. Wie war

sinnung, daß er seine nächsten Angehörigen nicht mehr erkannte, und wurde die letzten zwei Stunden nur noch durch Riefhals künstlich aufrechterhalten.

(Vater von 39 geistlichen Erben!) Aus Stockholm wird berichtet: Ein schwedischer Bauer ist dieser Tage zum 39. Mal Vater geworden.

(Romain Rolland verleiht das Manuskript zu "Jean Christophe".) Romain Rolland, der bekannte französische Schriftsteller, hat die Handschrift zu seinem Meisterroman "Jean Christophe" dem Nobel-Institut in Stockholm mit der Bedingung zum Geschenk gemacht, daß es vor seinem Tode nicht Dritten zum Lesen gegeben werden dürfe.

(Der Engel.) Spielen Sie Klavier, Fräulein Ellen? - Nein! - Gott sei Dank, ein Engel ohne Flügel!

(Eine glückliche Ehe.) Ist denn die Lydia glücklich mit ihrem Schlangenmenschen? - Aber gewiß doch, sie kann ihn ja um den Finger wickeln!

(Nordischer Humor.) Frau: So, Sie haben die Verlobung mit Ihrem Schornsteinfeger aufgehoben, Emma? - Mädchen: Ja, er war so furchtbar häßlich, wenn er sich gewaschen hatte!

Mann: Na, adieu, Frauen. Ich gehe heute abends in den Verein. - Frau: Kommst du früh nach Hause? - Mann: Ja, das tue ich wohl - aber mit dem Frühstück brauchst du nicht zu warten!

Wie geht's denn deiner Frau? - Danke, seit sie sich täglich massieren läßt, geht's ihr viel besser.

denn der erste Anschein? Was ließ sich von dem erwarteten?

Ab, machte sie mit einer kleinen, wegwerfenden Handbewegung. Ich glaube, so etwas sagt man lieber doch nicht.

Das muß ja sehr anmutig sein, wenn Ihr Spazenschnäbelchen davor wohlgezogen halt macht.

Bitte, nutzen Sie meine unbesonnenen Selbsterkenntnisse nicht so vertraulich aus. Ebba runzelte wieder die Stirn.

Ich bin achtzehn Jahre alt, und manchmal kann ich schon sehr besonnen und vernünftig sein. Der Spazenschnabel, dessen Weitererwähnung ich nicht mehr wünsche, gibt nur Gastrollen, wenn ich stark gereizt werde.

Mister Macletons Gesicht hatte jetzt vollkommen seine Interessiertheit verloren. Ebba's frisches, unbefangenes Geplauder belustigte ihn ungemein. Wenn die Kleine eine Rolle spielte, so spielte sie sie wenigstens allerliebst und anregend, und nebenbei war sie wirklich eine reizende Erscheinung.

Wie Cure achtzehnjährige Hoheit befehlen. Ich werde nie mehr den anstößigen Ausdruck erwähnen. Gedanken sind zollfrei! Aber bitte, nun seien Sie auch ehrlich wie bisher und sagen Sie, was Sie nach dem ersten Anschein von mir erwarten durften.

Ebba sah mit spitzbübischem Lächeln zu ihm auf. Das wäre vielleicht zu vertraulich; ich bleibe da lieber auch in den Grenzen der Gedanken, die zollfrei sind.

Dazu machte sie eine allerliebste kleine Schwengung nach rückwärts zu ihrer mit der Mutter nachfolgenden Schwester.

Mister Macleton sah ihr lächelnd nach. Durch seine Gedanken flog es flüchtig: Kleiner bunter Vogel, dir werde ich schon noch die Flügelchen stutzen.

Aber dann wandte er sich an Karin, und jetzt durfte diese sich nicht mehr über seine Langweiligkeit und den Mangel an Interesse beklagen.

Hans Heinrich von Sefenburg und Mister Macleton freundeten sich miteinander an. Wie Ebba hochhaft sagte, schlossen sie eine Pferdefreundschaft, da sie beide an derselben Deichsel gingen, beide an der Leine - nun, wenn man es liebenswürdig ausdrücken wollte - der Schwestern Klingentur, richtiger gesagt, wie Ebba es tat, an der Karin, die ihren Platz als siegende Schönheit und interessante Persönlichkeit beiden gegenüber in vollem Glanze eingenommen hatte.

Karin selbst war davon nicht ganz so überzeugt wie die Schwester. Sie hatte ein sehr feines Gefühl für die Macht, die sie über Männerherzen ausübte, und sie spürte bei den beiden, die augenblicklich ihren täglichen Umgang und eine gewisse Leibgarde ihrer Schönheit bildeten, heimliche Gegenströmungen, die ihr sonst nicht leicht in ihren Einfluß hineinkamen. Bei Macleton gingen diese Gegenströmungen wohl nur aus seinem Temperament hervor. Er war frischblütig, skeptisch und anscheinend sehr lebensklug und erfahren. Der Firt mit den schönen Mädchen war ihm ein anregender Tagessport, aber er schien nicht die leiseste Neigung zu haben, ihn zu einer ernstlichen Lebensbeziehung auszuwachen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Vigszínház. Trilby. Kezdetle 7 órákor.

Belvárosi Színház. Három csésze tea. Kezdetle 7 órákor.

Andrássy-uti Színház. Kaukázusi herceg. Ripások. Kezdetle 7 órákor.

Budapesti Színház. Madame Boccaccoló. Kezdetle 7 1/4 órákor.

Fővárosi Nyári Színház. Debreezseben kéne menni. Kezdetle 7 1/4 órákor.

CORSO. Megérkeztek az amerikai cirkuszapacsok. Kezdetle 7 1/4 órákor.

EDISON MOZGÓ. (Fővárosi Orfeum mellett.) A fehérfogú álaré. Kezdetle 7 1/4 órákor.

OMNIA. Az aranypille. Kezdetle 7 1/4 órákor.

TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám. Az aranypille. Kezdetle 7 1/4 órákor.

KAUF UND VERKAUF. Herrenkleider von Herzschaften abgelegt, bei Braun, Károly-körút 13, I. József 114-20, 18040

Brillanten, Platina, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaftungen laufe zu höheren Preisen als jeher. Szamu, Jemellet, Wesselenyi utca 6. 14692

Gold, Silber, Brillanten, Perlen, Antiquitäten, Verlassenschaftungen im vollen Wert. Juwelen verlaufe ich allerbilligst. Schmeltzer Bend, Juwelier, Károly-körút 23, Zentralstadt, beim Hauptort. Telefon 138-45. 12433

Goldreinigung 55-100 R. Silber 2-7 per Gramm. Brillanten, Juwelen zum Höchstpreise laufe Hartenstein, Rákóczi-ut 9. 15245

Cérna: alsószál, angol áru, nyers, fehér, fekete eznekben, garantált 500 yardos, tucatonként 256, 1000 yardos 500 koronás arban megrendelhető utánvétel: Fonágyár, Budapest, I., Atla-ut 11/N. 11048

Vezek viselt férőruhát. Gyár-utca 6, szabóüzlet. Telefon: 93-32. 15226

Möbelenverlaufe, Schlafzimmern, Speisestimmern, Salonstimmern bill. laufe. Andrássy-ut 52. Eingang Eötvös-utca. 18035

Braunfleider, Gelegenheitskleider, Abendmantel werden ausgeborgt. VII., Almásy-utca 4, földszint 2. 12432

Perzsakabátok, Szilperzina, vakand, remek Coboly és Skunsz garnitúrák olcsó arban eladóik. Szerecsen-u. 33. 15276

Butorok, uriszoba, háló, ebédülő, előszoba, konyhabereendezés, servisek, lámpák, fűtőedények eladóik. Bálvány-utca 16, III. 9. 17081

Reagabtes volles schön Schlafzimmern 18.000 Kronen. Podmaniczky-utca 14. 12840

UNTERRICHT. Deutsch-Französin mit Klavierschulung für 2 Kinder gesucht. Borfellen 2-4. Somogyi, Klauzál-ter 16. 15255

Eugen Márton's Knabenunterricht, Andrássy-utca 95 (Waldenpark). Erziehungsanstalt für interne und externe Zöglinge der Mittel- und Elementarschulen. Vorbereitung zu Hoch-, Mittelschule und Privatunterricht. 12342

Zur Bedienung der Eltern! Hauswirtschaftlicher Schulmeister übernimmt ein Mädchen aus besserer sozialistischer Familie in ganze Berufung. Anträge unter "Mädchen" an die Annoncen-Expeditoren Tenger, Szervília-ter 8. 18780

Deutsches Mädchen wird zu einem häuslichen Knaben gesucht. Preßburger, Mozár-utca 12, III. 2. 15282

Lehrerin unterrichtet Deutsch, Französisch, Klavier. I., Für-utca 4. 15281

Deutsches Kinderzählein wird zu 2 Mädchen aufgenommen. Erzsébet-körút 42, III. 17. 15280

Sprachmeisterin, Deutsch, Französisch, wird für Mädcheninstitut in Budapest gesucht. Offerte unter "Café", "Sprachmeisterin" an Annoncenbureau Counsel Leopold, Terezkörút 3. 15279

Király Színház. A olgánygrófné. Kezdetle 7 órákor.

Magyar Színház. A névtelen asszony. Kezdetle 7 órákor.

Scala Színház. A Revü Színház vendégjáték. LYSISTRATA. (Makrancos hölgyek). Lánka Pál operettje. Kezdetle 7 1/4 órákor.

Fővárosi Orfeum. Heute und täglich: Das glänzende Eröffnungsprogramm. Gastspiel Csontos in der neuen Geschichte "A VÉSZJEL". Beginn abends 7 1/8 Uhr.

JARDIN (a ligetben). Kié a gyerek? Steinach! Kezdetle fel 8 órákor.

FASOR KABARE. Aréna-ut 84. Telefon 63-30

Ódry Árpád vendégjáték. Kezdetle este 8 órákor.

Fővárosi Cirkusz. Városliget. Telef. 55-33. Minden előadásban este 10 délután 4 órákor

HALÁL UGRÁS. A cirkusz telejéről a 3 méter átmérőjű égő vízmedencebe a nagy műsor.

Schweizerin erzielt deutliche und französische Unterricht. Ammanger erbeten in der Ronthalstr. 68. 15258

Intelligentes, sehr verlässliche Fräulein wird zu zwei Kindern, 8 und 11 Jahre, gesucht. Király-utca 82, I. 10. 12899

Deutsches Kinderzählein zu guteren Kindern für sofort gesucht. Lipót-körút 5, II. 4. 11082

OFFENE STELLEN. Im Bethaus IX. Bez., Rentegeße Nr. 15, wird ein Schichtarbeiter für die beiden Feuertage aufgenommen. Zu erfragen beim Bürger-Mör. 15287

Fővárosi önkormányzat. Ládhoz kerestetik. IV., Halászi, 12, IV. 4. 18781

Gyakornok, kereskedelmi akadémiát végzett, magyarországi nyelvvel és angol nyelvvel részletek kerestetik. Ajánlatot "Szorgalom 444" jellegű Halmstein Voglerhez, Dorottya-utca 11. 12898

STELLENGESUCHE. Vertrauensstelle sucht. Schichtarbeiter, mögliche Beschäftigung. Unter "13" Exp. 15288

Közepkorú izr. házasodni kívánóknak helyben, vidéken vagy pusztlára. Klíndfen 55. Király-utca 119. Törzse. 15286

MUSIK. Französisches tüzes Klavier. befejezett, 25.000 Kronen. Erzsébet, Rianter-utca, Rákóczi-utca 11. 15285

"Etofon" legelőkeltebb bérelőleg művelés-üzemeltetés. Sternberg. zeneipar. Rákóczi-ut 60. 12841

MIETUNG, VERMIETUNG. Möbliertes Zimmer zu vermieeten gegen französische Stunden. 15284

Distinguierter, alleinstehender Herr sucht bei besserer Bekanntschaft einen intelligenten, kommoden möbliertes Zimmer, eventuell auch möbliertes Anzage Hotel. 15283

Platal uriember keres külföldi bejárati bútorozott eszközökkel teljes család. Ajánlatokat "Etofon" jellegű Schwarz Erzsébet, Andrássy-ut 7. 12840

DIVERSE. Lakástakarításnál, polgári karításnál, festésnél legelőkeltebb. Ditrichstein. Király-utca 27. Telefon: 12841

Deutsches Mädchen wird zu einem häuslichen Knaben gesucht. Preßburger, Mozár-utca 12, III. 2. 15282

Lehrerin unterrichtet Deutsch, Französisch, Klavier. I., Für-utca 4. 15281

Deutsches Kinderzählein wird zu 2 Mädchen aufgenommen. Erzsébet-körút 42, III. 17. 15280

Sprachmeisterin, Deutsch, Französisch, wird für Mädcheninstitut in Budapest gesucht. Offerte unter "Café", "Sprachmeisterin" an Annoncenbureau Counsel Leopold, Terezkörút 3. 15279

Társat keresek kettő-háromszáz ezer koronával támogatással szabadalom gyártásához, évente milliók keresetűk. Szorgalom 267" jellegű kiadó. 12898